

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	11
1.1.	Fragestellung	11
1.2.	Quellencorpus: Universalchroniken	15
1.3.	Vorgehensweise	19
1.4.	Forschungsüberblick	26
2.	Die Orientkreuzzüge in der zeitgenössischen Universalchronistik	30
2.1.	Die vermeintliche Vorgeschichte: der „Kreuzzug Karls des Großen“	30
2.2.	Erfolgreicher Auftakt: der Erste Kreuzzug	31
2.3.	Der erste Rückschlag: der Zweite Kreuzzug	38
2.4.	Der Sieg Saladins: die Schlacht von Hattin	39
2.5.	Regional begrenzte Berichtshorizonte: die Kreuzzüge von 1197 und von 1202/04	43
2.6.	Der erste Kreuzzug nach Ägypten 1217/21	45
2.7.	Der Kreuzzug Friedrichs II.	45
2.8.	Die „Kinder- und Pastorellenkreuzzüge“	47
2.9.	Der erste Kreuzzug Ludwigs IX. 1248/54	50
2.10.	Den Nahen Osten weiter im Blick: 1250 bis 1290	51
2.11.	Die Erschütterung der Christenheit: der Fall Akkons 1291	54
2.12.	Zusammenfassung	56
3.	Deutungs- und Erklärungsmodelle	59
3.1.	Schuldzuweisungen	59
3.1.1.	<i>Discordia</i>	59
3.1.2.	<i>Proditio, dolus, traditio</i>	63
3.1.3.	Herrschaftskonstellation in Jerusalem	71
3.1.4.	Vertragsbrüche der Bewohner Outremer	71
3.1.5.	Kritik an der Kurie	74
3.1.6.	Vernachlässigung durch den Westen	75
3.1.7.	Vorwürfe gegen die Griechen	77
3.1.8.	Kritik an den Ritterorden	81
3.1.9.	Ungehorsam, Unüberlegtheit, Feigheit	87
3.2.	Verlust göttlicher Hilfe	89

3.3.	Sündhaftigkeit	92
3.3.1.	Moralische Laster: <i>ebrietas, avaritia, luxuria</i>	96
3.3.2.	<i>Superbia</i>	98
3.3.3.	<i>Vana gloria, invidia</i>	99
3.3.4.	Unrechtmäßige Vorbereitung des Kreuzzugs	102
3.3.5.	Unrechtmäßigkeit des Kreuzzugs	103
3.4.	Strategie und Logistik	103
3.5.	Unerklärlichkeit des göttlichen Ratschlusses	106
3.6.	Glaubenszweifel	111
3.7.	Fehlende Erklärungen	113
3.8.	Zusammenfassung	116
4.	Darstellungsmuster	119
4.1.	Umdeutungen der Niederlagen	119
4.2.	Prophezeitiges Geschehen	129
4.3.	Nutzlosigkeit gegnerischer Siege	140
4.4.	Hoffnung auf Hilfe von außen	142
4.5.	Hoffnung auf Bekehrung der Muslime	149
4.6.	Ausweichen auf andere Schauplätze	154
4.7.	Niederlagen als Chance	156
4.8.	Zusammenfassung	158
5.	Alteritäten und Identitäten	161
5.1.	Darstellung und Deutung des andersgläubigen Gegners	161
5.1.1.	Bezeichnungen der andersgläubigen Gegner	162
5.1.2.	Der Glaube der Muslime	166
5.1.2.1.	Darstellung und Deutung Mohammeds	167
5.1.2.2.	Darstellung der Lehre Mohammeds und ihrer Ausübung	178
5.1.3.	Kollektive Eigenschaften der Gegner	186
5.1.4.	Innere Angelegenheiten: Herrschaftsordnung, Geographie und innere Kämpfe	201
5.1.5.	Darstellung von Einzelpersonen	207
5.1.5.1.	Mitglieder der Führungsschicht	207
5.1.5.2.	Saladin	211
5.1.6.	Zusammenfassung	221
5.2.	Konstruktion der eigenen Gruppe	223
5.2.1.	Die Kreuzfahrer	224
5.2.1.1.	Der Erste Kreuzzug	224
5.2.1.2.	Der Zweite Kreuzzug	228
5.2.1.3.	Der Dritte Kreuzzug	231
5.2.1.4.	Die Kreuzzüge von 1197 und 1202/04	236

5.2.1.5.	Der Kreuzzug von 1217/21	239
5.2.1.6.	Der Kreuzzug Friedrichs II.	242
5.2.1.7.	Der Kreuzzug von 1248/54	244
5.2.1.8.	Der zweite Kreuzzug Ludwigs IX.	248
5.2.2.	Die lateinischen Bewohner Outremer	249
5.2.3.	Griechisch-orthodoxe und orientalische Christen in den Kreuzfahrerherrschaften	252
5.2.4.	Zusammenfassung	254
6.	Deutungen der Orientkreuzzüge im historischen Wandel	257
6.1.	Beurteilungen der Orientkreuzzüge	257
6.2.	Deutungen im Längsschnitt: Robert von Auxerre und Vinzenz von Beauvais	266
6.3.	Die Orientkreuzzüge als gedeutetes Geschehen	277
	Abkürzungsverzeichnis	284
	Quellen- und Literaturverzeichnis	285
	Handschriften	285
	Quellen	285
	Literatur	289
	Personen-, Werk- und Ortsregister	305